

Presseinformation

Nr.: 09/2025

23.07.2025

Wichtige Weiterentwicklung in der Chirurgie: Klinikum St. Georg setzt auf modernste robotergestützte Chirurgie für präzisere Eingriffe und schnellere Genesung

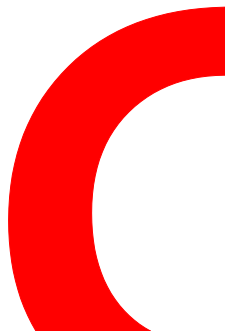
Leipzig - Das Klinikum St. Georg nutzt seit Kurzem das hochmoderne Da Vinci X-System für robotergestützte Operationen. Die Roboterchirurgie ist eine logische Weiterentwicklung der bisherigen Operationsverfahren in verschiedenen chirurgischen Fachbereichen.

Komplexe Operationen

Das roboterunterstützte Operieren ermöglicht minimal-invasive Eingriffe mit höchster Präzision bei gleichzeitig erhöhter räumlicher Beweglichkeit des Operateurs, was zu kleineren Schnitten, weniger Schmerzen, kürzeren Heilungszeiten und einer schnelleren Rückkehr in den Alltag führt. Die hochauflösende 3D-Visualisierung und die feinfühligste Steuerung der Instrumente erlauben es den Chirurgen, komplexe Operationen noch sicherer und effizienter durchzuführen. Die Technik bietet insbesondere Vorteile bei Tumoren der Prostata, des Magen-Darmtrakts und der Bauchspeicheldrüse, der Lunge sowie bei gynäkologischen Tumoren.

Erweitertes chirurgisches Angebot

„Der Einsatz des Da Vinci X-Systems ist für uns nun selbstverständlich und ein wichtiger Schritt in der Ausrichtung unseres chirurgischen Angebots insbesondere bei Tumorerkrankungen“, erklärt Prof. Dr. Michael Geißler, Medizinischer Geschäftsführer des Klinikums St. Georg. Robotik suggeriert kleinere Teams und unabhängigeres Arbeiten der Operateure im Team. „Das Gegenteil ist aber der Fall. Auch mit dieser innovativen Chirurgie wird der Erfolg durch das gesamte Operationsteam, nicht durch den Einzelnen, garantiert“, erklärt PD Dr. Boris Jansen-Winkeln, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßmedizin.



Schnellere Erholung nach dem Eingriff

Die Vorteile für die Patientinnen und Patienten liegen auf der Hand: weniger Blutverlust, geringere Schmerzen, verkürzte Klinikaufenthalte und eine schnellere Rückkehr in den Alltag. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie rasch sich die Patientinnen und Patienten nach einem Eingriff erholen“, berichtet Dr. Wolf Behrendt, Oberarzt der Klinik für Urologie, der zu den ersten Operateuren mit dem Da Vinci X-System am St. Georg zählt.

„Für das Klinikum ist die Einführung des Da Vinci-Systems mehr als nur ein technisches Upgrade – sie ist Teil einer strategischen Neuausrichtung hin zu moderner, patientenzentrierter Spitzenmedizin“, fasst Geschäftsführerin Claudia Pfefferle zusammen.

In den kommenden Monaten soll das Spektrum der robotergestützten Eingriffe erweitert werden. Gleichzeitig wird an weiteren technologischen Innovationen gearbeitet. Ziel sei es, die medizinische Versorgung auf höchstem Niveau kontinuierlich weiterzuentwickeln, so die Klinikleitung.

Zeichen: 2.722 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden mehr als 160.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Das neue Ambulanzzentrum wurde 2022 eröffnet. Nun folgt der Bau des neuen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiöse Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt.

Das Schwerbrandverletzentzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die St. Georg Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie und eine sozialtherapeutische Wohnstätte gehören.

Gesellschafter der Klinikum St. Georg gGmbH, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurückreicht, ist die Stadt Leipzig.

www.sanktgeorg.de